



## DAS PFLEGETAGEBUCH



**BARMER GEK**

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

BARMER GEK Pflegekasse  
Lichtscheider Str. 89  
42285 Wuppertal

### **KONZEPTION UND TEXT**

Abteilung Pflege

### **REDAKTION**

Abteilung Pflege

### **GESTALTUNG**

Abteilung Print

Stand: Januar 2015

© BARMER GEK 2015  
Alle Rechte vorbehalten.

## WARUM? WOFÜR?

Pflegebedürftigkeit wird nicht daran gemessen, wie schwer jemand erkrankt oder behindert ist. Ausschlaggebend ist, wie der oder die Betroffene mit den Einschränkungen zurechtkommt. Welche Tätigkeiten sind noch allein zu schaffen, bei welchen wird Hilfe benötigt?

Die BARMER GEK Pflegekasse lässt durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder durch eine(n) andere(n) von der Pflegekasse beauftragte(n) Gutachterin bzw. Gutachter prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit erfüllt sind und welche Pflegestufe vorliegt. Dies geschieht in der Regel durch einen zuvor angemeldeten Hausbesuch.

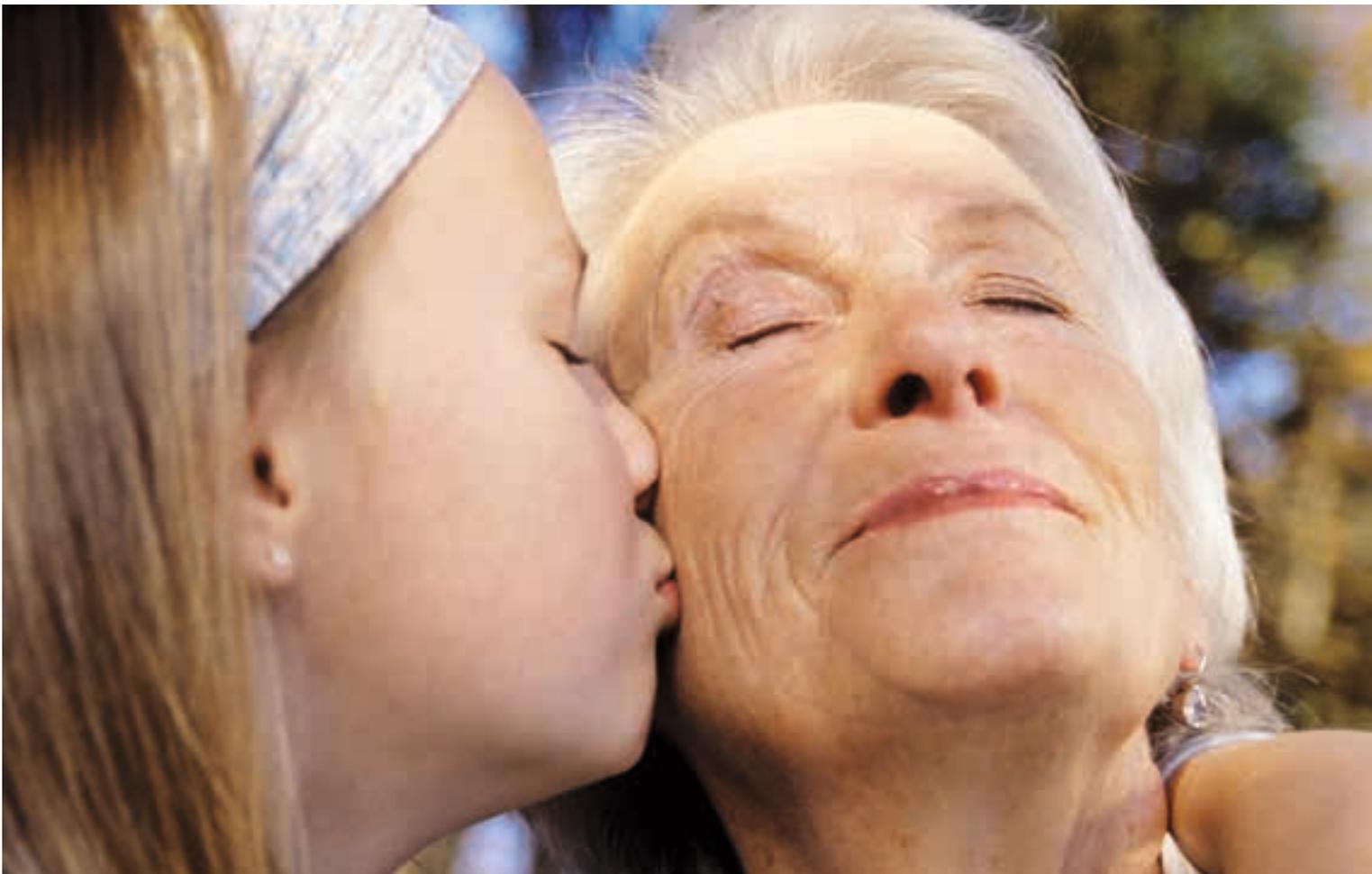
Auch wenn die Gutachter um einen entspannten Umgang bemüht sind: Eine Begutachtungssituation ist immer ungewohnt und in der Aufregung kann schnell etwas vergessen werden.

In unserem BARMER GEK Pflegetagebuch können Sie auf den folgenden Tagebuchseiten alle Hilfestellungen und Pflegeleistungen notieren, die Sie am Tage und in der Nacht erbringen. Diese detaillierte Dokumentation wird der Gutachterin/dem Gutachter bei der Beurteilung der Pflegebedürftigkeit eine wertvolle Hilfe sein. Und gleichzeitig haben Sie die Sicherheit, dass nichts vergessen wird.

Näheres zu den einzelnen Verrichtungen der Grundpflege, Praxisbeispiele hierzu und Details zu den Arten des Hilfebedarfs finden Sie im beigegeführten Faltblatt.

Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne.

Ihre  
BARMER GEK Pflegekasse



# HILFREICHE TIPPS UND HINWEISE ZUM FÜHREN DES PFLEGETAGEBUCHS FINDEN SIE AUF DER LETZTEN SEITE.

## DAS PFLEGETAGEBUCH WIRD GEFÜHRT FÜR:

Name, Vorname

Vers-Nr.

geboren am

Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort)

Name und Anschrift der/des gesetzlichen Vertreterin bzw. Vertreters/Bevollmächtigten/Betreuerin bzw. Betreuers

Name der Person, die das Pflegetagebuch führt

## EINTRAGUNGEN

vom

bis

Unterschrift Pflegebedürftige(r),  
gesetzliche(r) Vertreter(in) / Bevollmächtigte(r) <sup>1) 2)</sup>

Unterschrift Tagebuchführer(in)

1) Ich bin mit den Angaben der das Pflegetagebuch führenden Person einverstanden.

2) Die Angaben Ihrer persönlichen Daten sind aufgrund der Bestimmungen der §§ 60 Sozialgesetzbuch (SGB) I und 50 SGB XI erforderlich.

Fehlende oder unvollständige Angaben können zu nachteiligen Folgen (§ 206 Abs. 2 SGB V, § 307 SGB V) und ggf. zur Versagung des Leistungsanspruches (§ 66 SGB I) führen.

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Teilwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Duschen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Baden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Zahnpflege	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kämmen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Rasieren	U	TÜ	VÜ	B	A					

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stuhlgang	U	TÜ	VÜ	B	A					
Richten der Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln von Windeln	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls	U	TÜ	VÜ	B	A					

## ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungs- zubereitung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Aufnahme der Nahrung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Umlagern	U	TÜ	VÜ	B	A					
Ankleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Auskleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Gehen/Bewegen im Haus	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stehen/Transfer	U	TÜ	VÜ	B	A					
Treppensteigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kochen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wohnung reinigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Spülen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Beheizen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

Erforderliche Hilfe bei:

Zeitaufwand in Minuten

ggf. nähere Beschreibung der Hilfe

morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr
---------	---------	--------	---------------------------

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A				
Teilwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A				
Duschen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Baden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Zahnpflege	U	TÜ	VÜ	B	A				
Kämmen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Rasieren	U	TÜ	VÜ	B	A				

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Stuhlgang	U	TÜ	VÜ	B	A				
Richten der Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln von Windeln	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls	U	TÜ	VÜ	B	A				

## ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungs- zubereitung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Aufnahme der Nahrung	U	TÜ	VÜ	B	A				

## MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Umlagern	U	TÜ	VÜ	B	A				
Ankleiden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Auskleiden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Gehen/Bewegen im Haus	U	TÜ	VÜ	B	A				
Stehen/Transfer	U	TÜ	VÜ	B	A				
Treppensteigen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A				

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Kochen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wohnung reinigen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Spülen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Beheizen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A				

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Teilwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Duschen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Baden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Zahnpflege	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kämmen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Rasieren	U	TÜ	VÜ	B	A					

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stuhlgang	U	TÜ	VÜ	B	A					
Richten der Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln von Windeln	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls	U	TÜ	VÜ	B	A					

## ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungs- zubereitung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Aufnahme der Nahrung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Umlagern	U	TÜ	VÜ	B	A					
Ankleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Auskleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Gehen/Bewegen im Haus	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stehen/Transfer	U	TÜ	VÜ	B	A					
Treppensteigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kochen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wohnung reinigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Spülen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Beheizen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Teilwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A					
Duschen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Baden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Zahnpflege	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kämmen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Rasieren	U	TÜ	VÜ	B	A					

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stuhlgang	U	TÜ	VÜ	B	A					
Richten der Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln von Windeln	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls	U	TÜ	VÜ	B	A					

## ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungs- zubereitung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Aufnahme der Nahrung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Umlagern	U	TÜ	VÜ	B	A					
Ankleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Auskleiden	U	TÜ	VÜ	B	A					
Gehen/Bewegen im Haus	U	TÜ	VÜ	B	A					
Stehen/Transfer	U	TÜ	VÜ	B	A					
Treppensteigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Kochen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wohnung reinigen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Spülen	U	TÜ	VÜ	B	A					
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A					
Beheizen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A					

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

	U	TÜ	VÜ	B	A				
Ganzkörperwäsche									
Teilwäsche									
Duschen									
Baden									
Zahnpflege									
Kämmen									
Rasieren									

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wasserlassen									
Stuhlgang									
Richten der Kleidung									
Wechseln von Windeln									
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls									

## ERNÄHRUNG

	U	TÜ	VÜ	B	A				
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung									
Aufnahme der Nahrung									

## MOBILITÄT

	U	TÜ	VÜ	B	A				
Aufstehen/Zubettgehen									
Umlagern									
Ankleiden									
Auskleiden									
Gehen/Bewegen im Haus									
Stehen/Transfer									
Treppensteigen									
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung									

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

	U	TÜ	VÜ	B	A				
Einkaufen									
Kochen									
Wohnung reinigen									
Spülen									
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung									
Beheizen der Wohnung									

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 06 Uhr	

## KÖRPERPFLEGE

Form der Hilfestellung

Ganzkörperwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A				
Teilwäsche	U	TÜ	VÜ	B	A				
Duschen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Baden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Zahnpflege	U	TÜ	VÜ	B	A				
Kämmen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Rasieren	U	TÜ	VÜ	B	A				

## DARM- UND BLASENENTLEERUNG

Wasserlassen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Stuhlgang	U	TÜ	VÜ	B	A				
Richten der Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln von Windeln	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln/Entleeren des Urin-/Stomabeutels bzw. Toilettenstuhls	U	TÜ	VÜ	B	A				

## ERNÄHRUNG

Mundgerechte Nahrungs- zubereitung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Aufnahme der Nahrung	U	TÜ	VÜ	B	A				

## MOBILITÄT

Aufstehen/Zubettgehen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Umlagern	U	TÜ	VÜ	B	A				
Ankleiden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Auskleiden	U	TÜ	VÜ	B	A				
Gehen/Bewegen im Haus	U	TÜ	VÜ	B	A				
Stehen/Transfer	U	TÜ	VÜ	B	A				
Treppensteigen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Verlassen/Wiederauf- suchen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A				

## HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

Einkaufen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Kochen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wohnung reinigen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Spülen	U	TÜ	VÜ	B	A				
Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung	U	TÜ	VÜ	B	A				
Beheizen der Wohnung	U	TÜ	VÜ	B	A				

## TIPS ZUM FÜHREN DES PFLEGETAGEBUCHS

Mit dem Pflegetagebuch können Sie für 1 oder 2 Wochen dokumentieren, welchen Hilfebedarf Ihr pflegebedürftiger Angehöriger bzw. Ihre pflegebedürftige Angehörige hat. Das ausgefüllte Pflegetagebuch sollte daher beim Begutachtungstermin vorliegen. Die Gutachter/-innen erhalten so bereits wichtige Informationen, die für die Ermittlung des Pflegebedarfs notwendig sind.

### WAS DIE PFLEGE ERSCHWEREN KANN

- Körpergewicht über 80 kg
- Versteifung der Arm- und Beingelenke/ eingeschränkte Beweglichkeit
- Stark verkrampfte Muskulatur, z. B. bei Lähmungen nach einem Schlaganfall
- Fehlstellung von Armen/Beinen
- Einschießende unkontrollierte Bewegungen
- Eingeschränkte Belastbarkeit aufgrund einer schweren Herzschwäche mit ständiger Luftnot und Wassereinlagerungen
- Schluckstörungen/Störungen der Mundbewegungen, Atemstörungen
- Abwehrverhalten/fehlende Kooperation mit Behinderung der Übernahme (z. B. bei geistigen Behinderungen/psychischen Erkrankungen)
- Stark eingeschränkte Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören)
- Starke therapieresistente Schmerzen
- Pflegebehindernde räumliche Verhältnisse
- Zeitaufwendiger Hilfsmitelesatz (z. B. bei fahrbaren Liftern, Decken-, Wand-Liftern)

## HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES PFLEGETAGEBUCHS

Bei jeder Beschreibung sollten Sie versuchen, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie ist der Ablauf? Was mache ich zuerst, was folgt als Nächstes...?
- Müssen Sie dem/der Pflegebedürftigen Dinge/Abläufe erklären? Wenn ja, welche?
- Was ist besonders schwierig?
- Wenn der/die Pflegebedürftige etwas selbst macht und Sie trotzdem bei ihm/ihr bleiben: Warum ist das aus Ihrer Sicht notwendig?

Bitte geben Sie bei allen Aktivitäten und Verrichtungen den genauen Zeitaufwand an. Falls Hilfestellungen nur zu zweit möglich sind, notieren Sie dies bitte auch, denn es bedeutet den doppelten Zeitaufwand.

### ART, ZEITPUNKT UND DAUER DER HILFE

Die unterschiedlichen Tätigkeiten, die anerkannt werden können, sind in den Tabellen des Tagebuches vorgegeben. Bitte notieren Sie in der Rubrik »Zeitaufwand« (in Minuten) die Dauer der Tätigkeiten und die Tageszeit.

### FORM DER HILFESTELLUNG

Je nach Bedarf der pflegebedürftigen Person gibt es unterschiedliche Formen der Hilfe, diese können auf der Tagebuchseite angekreuzt werden.

Erläuterung der Abkürzungen:	
<b>U</b> = <b>Unterstützung</b>	Der/die Pflegebedürftige kann Verrichtungen grundsätzlich selbstständigerledigen, muss jedoch bei der Vorbereitung und/oder Nachbereitung unterstützt werden.
<b>TÜ</b> = <b>Teilweise Übernahme</b>	Der/die Pflegebedürftige benötigt eine Hilfe zur Vollendung einer teilweise selbstständig erledigten Verrichtung, dabei muss die Pflegeperson Teile der Verrichtung des täglichen Lebens übernehmen.
<b>VÜ</b> = <b>Vollständige Übernahme</b>	Die Pflegeperson übernimmt die Verrichtungen des täglichen Lebens vollständig, da der Pflegebedürftige nicht in der Lage ist, die Verrichtung selbst auszuführen.
<b>A/B</b> = <b>Anleitung oder Beaufsichtigung</b>	Wenn die Hilfe ausschließlich die Anleitung oder Beaufsichtigung bei den gewöhnlichen Verrichtungen umfasst. Dies gilt insbesondere bei geistig und seelisch Behinderten, psychisch Kranken sowie desorientierten oder an einer Demenz erkrankten Menschen. In diesen Bereich fällt: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung und Erhaltung von körperlichen, psychischen und geistigen Fähigkeiten (z. B. Orientierung zur eigenen Person und in der Umgebung) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen</li> <li>▪ Vermeidung von Eigen- und Fremdgefährdung (z. B. durch unsachgemäßen Umgang mit Strom, Wasser oder offenem Feuer) im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen</li> <li>▪ Abbau von Ängsten, Reizbarkeit oder Aggressionen im Rahmen der gewöhnlichen täglichen Verrichtungen</li> </ul>

→ Infos unter [www.barmer-gek.de/101071](http://www.barmer-gek.de/101071)



# PFLEGENDE ANGEHÖRIGE BRAUCHEN BESTMÖGLICHE UNTERSTÜTZUNG

## SIE SUCHEN KOMPETENTE HILFE IN DER PFLEGERISCHEN VERSORGUNG?

Haben Sie Fragen zur Bewältigung Ihres Pflegealltages? Die BARMER GEK bietet verschiedene Pflegekurse in der Gruppe und individuelle Schulungen zu Hause an. In allen unseren Geschäftsstellen finden Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Ihre Lebenssituation spezialisiert sind. Damit Sie auch schwierige Zeiten besser meistern können. Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

→ EIN KOSTENLOSES ANGEBOT DER  
BARMER GEK PFLEGEKASSE.



**BARMER GEK**